

STADTRAT

Oberhauserstrasse 25
Postfach
8152 Opfikon
Telefon 01/829 81 11
Telefax 01/829 83 38

Antrag des Stadtrates
vom 7. Juli 1998

AG GÄranlage Mittleres Glattal,
Abschreibung des Projektes

U 1.2.4

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 7. Juli 1998 -

B E S C H L I E S S T :

1. Das Projekt AG GÄranlage Mittleres Glattal wird abgeschrieben. Der Kreditbeschluss für den Anteil des Aktienkapitals an der AG GÄranlage von Fr. 500'000.-- vom 2. Oktober 1995 wird aufgehoben.
2. Mitteilung an:
 - Stadtrat Kloten
 - Flughafendirektion
 - Swissair
 - KlÄranlageverband
 - Gemeinderat
 - Mitglieder des Stadtrates
 - Mitglieder der Gesundheitskommission
 - Bauamt
 - Finanzverwaltung
 - Gesundheitsabteilung

WBKGS-AbrechnungGÄranlage

Bericht

Am 22. Januar 1991 wurde ein erster Projektierungskredit für die Prüfung einer gemeinsamen Kompostieranlage für Opfikon, Kloten, den Flughafen und die Swissair bewilligt. Die Abklärungen ergaben, dass die Kompostierung mit einer Gäranlage nicht nur innovativ, energetisch sinnvoll und ökologisch wertvoll, sondern die Entsorgung von Grüngut in einer solchen Anlage mit vernünftigen Kosten möglich ist. Am 15. September 1992 und am 20. September 1994 wurden zusätzliche Kredite bewilligt, um das Projekt weiter zu bearbeiten. Am 7. Februar 1995 stimmte der Stadtrat dem Beitritt in eine zu gründende Aktiengesellschaft, AG Gäranlage Mittleres Glatttal, zu. Der Gemeinderat bewilligte am 2. Oktober 1995 einen Kredit von Fr. 500'000.-- als paritätischen Anteil am Aktienkapital.

Grundlage der Projektierung war eine möglichst hohe Auslastung der geplanten Anlage. Neben Nachbargemeinden hat sich vor allem die Stadt Zürich sehr stark für die Anlage interessiert. Da in einer Volksabstimmung das Abfallkonzept gutgeheissen wurde, begannen in Zürich in zwei Quartieren Versuche mit der Grünabfuhr. Die Stadt war an einer raschen Realisierung der Anlage interessiert. Aufgrund politischer und finanzieller Schwierigkeiten, ist heute aber die Grünabfuhr in Zürich nicht realisiert und die Versuche in den zwei Quartieren wurden eingestellt. Es ist nicht absehbar, wann, wie und wo Zürich allenfalls Grüngut separat entsorgen wird.

Die Arbeitsgruppe Gäranlage setzte sich ein Auslastung von mindestens 80 % der Anlage als Ziel, damit die Finanzierung möglich und die Entsorgungskosten konkurrenzfähig sind. Dieses Ziel war mit dem Wegfall von Zürich nur schwer erreichbar, zumal auch die Swissair ihre Mengen reduzierte. Trotz entsprechender Bemühungen konnte das fehlende Grüngut nicht durch andere Gemeinden kompensiert werden. Am 30. Juni 1997 beschloss die Arbeitsgruppe Gäranlage einstimmig, das Projekt Gäranlage zu sistieren.

Seit 1992 wird das Grüngut in die Gäranlagen Rümlang und Bachenbülach der Firma W. Schmid AG, Glattbrugg, geliefert. Diese Entsorgung ist auch in Zukunft vertraglich gesichert und kann problemlos weitergeführt werden. Die Entsorgungskosten beliefen sich 1997 für 1241 Tonnen auf Fr. 175'000.--.

Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 7. Juli 1998 die Abrechnung der Projektierungskosten der Gäranlage verabschiedet.

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, Das Projekt AG Gäranlage Mittleres Glatttal abzuschreiben und den Kreditbeschluss für den Anteil des Aktienkapitals an der AG Gäranlage von Fr. 500'000.-- vom 2. Oktober 1995 aufzuheben.

Opfikon, 7. Juli 1998

NAMENS DES STADTRATES
Der Präsident: Der Schreiber:

J. Leuenberger H.R. Bauer